



## **Fortbildungsqualifikation (Zertifikat) „Hausärztliche Geriatrie“ bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe**

Der Kammervorstand hat auf seinen Sitzungen am 09.01.2008 und am 14.05.2008 die Einführung einer Fortbildungsqualifikation (Zertifikat) „Hausärztliche Geriatrie“ bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe einstimmig beschlossen.

Die nachstehend genannten Kriterien sind bei der Umsetzung dieser Fortbildungsqualifikation und bei der Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen von Fremdanbietern zu beachten:

- **Zielgruppe**
- **Teilnehmerzahl**
- **Themenschwerpunkte**
- **Anforderungen an Kursleiter und Referenten**
- **Anforderungen an Kursanbieter**

### **1. Zielgruppe**

Hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung sowie Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner.

Das Zertifikat kann von Ärzten/innen in Westfalen-Lippe erworben werden und ist nach Erwerb der Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ führbar.

### **2. Teilnehmerzahl**

- Teilnehmerbegrenzung: max. 45 Personen

### **3. Themenschwerpunkte**

#### **Präventive und rehabilitative Geriatrie (20 Std.)**

##### **Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 U.-Std.)**

- Physiologie des Alterns - Entstehungstheorien
- Soziodemographische Daten und deren Auswirkung auf die Versorgung
- Versorgungsmöglichkeiten und -einrichtungen, integrierte Versorgungsangebote, interdisziplinäre Teamarbeit
- Rechtliche Betreuungs- und Vorsorgemöglichkeiten wie Pflegeversicherung, Grad der Behinderung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Alter und Verkehrstüchtigkeit
- Prävention in der Geriatrie wie z. B. im gesellschaftlichen Engagement, durch altersadäquate Ernährung und Diätetik, durch Sport, durch Reisen, Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Sturzprävention durch Wohnraumanpassung

##### **Geriatrisches Assessment (4 U.-Std.)**

##### **Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/8 Std. Präsenzform)**

#### **Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 U.-Std.)**

##### **Geriatrische Symptome, ihre funktionelle Bedeutung und altersentsprechende Therapie (12 U.-Std.)**

- Probleme der alten Haut / Harninkontinenz / Stuhlinkontinenz und Obstipation / Verwirrtheitszustände / Synkope, Schwindel, Gangunsicherheit, Sturz / Ess-, Trink-, Schluck- und Kaustörungen, einschl. Trachealkanülen / Exsiccose / Immobilität / Dekubitus / Schlafstörungen / Ernährungsmöglichkeiten, einschließlich künstlicher Ernährung / Schmerz- und Schmerztherapie

##### **Geriatrische Therapie wichtiger Krankheitsbilder (20 U.-Std.)**

- Schlaganfall / Demenzerkrankungen / Depressive Störungen, Angst, Wahn / Suizidalität / Abhängigkeitserkrankungen / M. Parkinson, Parkinsonismus / Somatisierungsstörungen / Osteoporose / Arthrose und degenerative Wirbelsäulenerkrankungen / Entzündliche Gelenk- und Muskelerkrankungen / Erkrankungen der Sinnesorgane wie Seh- und

Hörbeeinträchtigungen, Neuropathien / Tumorerkrankungen und nicht maligne Begleiterkrankungen / Somatische Akuterkrankungen im Alter / Therapieprioritäten bei Multimorbidität wie Diabetes mellitus – Kardiopulmonale Erkrankungen - periphere Durchblutungsstörungen - Nierenerkrankungen

**(zusammen 8 U.-Std.)**

### **Pharmakotherapie im Alter**

- Pharmakokinetik- und dynamik / Interaktionen, unerwünschte Nebenwirkungen / Compliance und Medikamentenhandhabung im höheren Lebensalter

### **Wertigkeit und Indikation von physio- und ergotherapeutischen, logopädischen und prothetischen Maßnahmen**

### **Ethische Aspekte ärztlichen Handelns aus Sicht eines Ethikers**

- Wille und Willensfähigkeit des alten Menschen / Grenzen diagnostischer , therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen / Palliative Maßnahmen / Todesnähe

**Bereits erbrachte Fortbildungsnachweise (Geriatrisches Assessment und Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“) können auf das Fortbildungscurriculum angerechnet werden.**

## **4. Anforderungen an Kursleiter und Referenten**

- Kursleiter:
  - langjährige Tätigkeit im jeweiligen Fachgebiet
  - Erfahrung in der Durchführung von Fort- und Weiterbildungskursen
  - didaktische Erfahrung
- Referenten:
  - qualifizierte, im jeweiligen Fachgebiet langjährig tätige Referenten mit didaktischer Erfahrung

Die Fortbildungsmaßnahme erfordert eine fachkompetente ausgewiesene Leitung, die je nach Thematik unterrichtende oder flankierende Funktion hat. Die kontinuierliche Anwesenheit der Leitung soll die inhaltliche Abstimmung der Unterrichtseinheiten mit den

Referentinnen und Referenten, aber auch die organisatorische Abstimmung sowie die Unterstützung des strukturierten Austausches und Reflexionsprozesses der Teilnehmenden gewährleisten. Als Bindeglied zwischen Referenten und Teilnehmern soll die Leitung die hausärztlichen Belange immer wieder in den Vordergrund rücken. Die ärztliche Leitung muss über angemessene Erfahrung in Lehre und Moderation verfügen und nachweisen können. Ergänzt wird die Kursleitung durch qualifizierte Referentinnen und Referenten, die eine im jeweiligen Fachgebiet langjährige Tätigkeit nachweisen können und über didaktische Erfahrung verfügen.

## **5. Anforderungen an Kursanbieter**

- Erfahrung als Fort- bzw. Weiterbildungsveranstalter
- Geeignete Veranstaltungsräumlichkeiten
- Sicherstellung der organisatorischen Betreuung der Veranstaltung
- Sicherstellung der Betreuung der Teilnehmer/innen
- Gewährleistung der Qualifikation der Kursleiter/innen und Referenten/innen
- Einhaltung der Teilnehmerbegrenzung (45 Teilnehmer/innen)
- Einhaltung des vorgegebenen Zeitrahmens
- Einhaltung der vorgegebenen Inhalte
- Lehr- und Lernprozess nach Erkenntnissen der Erwachsenenbildung
- Durchführung einer Evaluation und qualitätssichernder Maßnahmen
- Gewährleistung einer Anwesenheitskontrolle
- Beachtung der Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung der Bundesärztekammer

Münster, 14.05.2008/bo/kor